

StuRaMed-Protokoll – 04.01.2010

Anwesende: Richard Gnatzy, Tobias Uhing, Alina Piotrowska, Désiré Brendel, Max Vollmer, Sylvia Machann, Frank Zeitschell, Lorenz Baumann, Mirko Wegscheider, Anja Schrödter, Robert Woese, Franz Sieg, Ines Grasenack, Janina Märker, Thomas Pankau, Claudia Billing, Birthe Becher

Gäste: Winnie Kunzemann, Denise Beyer

Redeleitung: Richard Gnatzy

Protokoll: Robert Woese

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: GÄSTE.....	2
TOP 2: SPRECHSTUNDE.....	2
TOP 3: KOMMISSIONEN.....	2
PLENUM.....	2
FAKULTÄTSRAT.....	2
TOP 4: TARIFVERHANDLUNGEN UNI-KLINIKUM JANUAR 2010.....	2
TOP 5: FINANZEN.....	3
TOP 6: STURAMED-HOMEPAGE.....	3
TOP 7: STURAMED-PARTY.....	3
TOP 8: UMZUG STURAMED-BÜRO.....	3
TOP 9: MENTORING-PROGRAMM.....	3
TOP 10: VERBESSERUNG DER KLAUSUREN.....	3
TOP 11: SONSTIGES.....	4
ALUMNI-VEREIN.....	4
KONTAKTPERSON STURa - STURAMed.....	4
WERBUNG FÜR UNSEREN VERKAUFSBESTAND.....	4
ANHANG: STELLUNGNAHME ZUR RESOLUTION DES STURa.....	5

TOP 1: Gäste

Winnie Kunzemann und Denise Beyer, ihres Zeichens Springer im 9. Semester, stellen einen Finanzantrag über 100€ für Flyer und Plakate für eine Scheinfrei-/Semesterabschlussparty am 05.02.2010 im TV-Club.

Tobias beantragt 50€, Thomas 75€.

100€: 0/MH/1

75€: MH/2/3. Damit ist dieser Antrag angenommen.

Wir werden die beiden bei der Suche nach evtl. günstigeren Angeboten unterstützen.

TOP 2: Sprechstunde

Es wurden Visitenkittel und Reflexhämmer verkauft.

Es gab eine Anfrage bezüglich der Kriterien für das neue AdH in Leipzig. Thomas kümmert sich darum, dass die Informationen diesbezüglich auf der Homepage der Fakultät konkretisiert werden.

TOP 3: Kommissionen

Plenum

Der StuRa möchte eine Resolution für die Vollversammlung am 14.01.2010 verabschieden. Der Entwurf der Resolution wird von mehreren FSR als auch von diversen Einzelpersonen abgelehnt.

Es wird diskutiert, ob der StuRaMed dazu eine Stellungnahme verfassen sollte.

Richard verliert die in der Resolution aufgemachten Forderungen.

Wir erstellen zu jedem Punkt ein Meinungsbild. Thomas wird davon ausgehend eine Stellungnahme formulieren (siehe Anhang).

Fakultätsrat

Die neue Promotionsordnung wurde nicht verabschiedet. Allerdings wurde die Betreuerfrage geklärt. Eine Übergangsregelung für diejenigen, die ihre Doktorarbeit entsprechend der noch gültigen alten Promotionsordnung begonnen haben, sieht die momentane Fassung der neuen Ordnung doch nicht mehr vor.

Alle Berufungskommissionen wurden bestätigt.

TOP 4: Tarifverhandlungen Uni-Klinikum Januar 2010

Wir diskutieren darüber, ob und inwiefern wir die Assistenzärzte am Uni-Klinikum bei ihrem Streik für mehr Gehalt (worauf die momentan laufenden Tarifverhandlungen mit Sicherheit hinauslaufen werden) unterstützen sollten.

Désiré stellt die Frage, ob wir aktiv zum Streik aufrufen oder nur informierend in Aktion treten sollten.

Birthe bemerkt, dass Gehaltserhöhungen letztendlich zu Einsparungen im Bereich der Lehre führen würden.

Désiré gibt zu bedenken, dass wir uns mit den Assistenzärzten solidarisieren sollten, da es sie sind, die im Bereich der Lehre sehr aktiv sind.

Abstimmung:

Aktive Beteiligung an der Organisation: 3/MH/3 → abgelehnt

Information der Studierenden über den Streik: MH/0/0 → angenommen

Stellungnahme des StuRaMed: MH/0/1 → angenommen

Désiré wird sich mit den Sprechern der Assistenzärzte in der Tarifkommission noch einmal treffen und sie zu einer der folgenden Sitzungen einladen, um mit ihnen darüber zu sprechen, wie sie zu den Ergebnissen unserer Diskussion stehen und inwiefern sich bei länger andauernden Streiks Konsequenzen für die Lehre vermeiden lassen.

TOP 5: Finanzen

Es fehlen noch Kostennachweise bezüglich der Kostenerstattung für den bvmd-Bundeskongress in Jena.

TOP 6: StuRaMed-Homepage

Der TOP wird vertagt.

TOP 7: StuRaMed-Party

Richard weist nochmal darauf hin, dass diejenigen, die mithelfen möchten, sich in die entsprechende Edit Grid eintragen mögen.

Morgen kommen die Flyer. Richard bittet darum, diese an möglichst vielen Orten zu verteilen.

TOP 8: Umzug StuRaMed-Büro

Auf absehbare Zeit werden wir aufgrund von geplanten Renovierungsmaßnahmen im CLI umziehen müssen. Konkrete Informationen diesbezüglich gibt es allerdings noch nicht.

TOP 9: Mentoring-Programm

Der TOP wird vertagt.

TOP 10: Verbesserung der Klausuren

In den letzten Sitzungen kam des Öfteren die Kritik der Studierenden an vorangegangenen Klausuren zur Sprache. Frank wirft die Frage in den Raum, inwiefern es in das Aufgabenfeld des StuRaMed fällt, sich in diesem Bereich zu engagieren.

Er hat sich darüber Gedanken gemacht, inwiefern man diesbezüglich in Zukunft tätig werden könnte und macht folgende Vorschläge:

- Evaluierung der Klausuren (Relevanz der Fragen, Aufbau der Klausur, Vergleichbarkeit / Fairness etc.)
- Statement des StuRaMed dazu, wie Klausuren sein sollten
- Fragekatalog (Bsp. für gute / schlechte Fragen)
- Auswertung der Klausuren (Bestehensgrenze, Auflösung der Fragen, Einsichtnahme etc.)

Wir sind der Meinung, dass wir uns in diesem Bereich schon des Öfteren für die Studierenden eingesetzt haben und dies auch in Zukunft weiterhin tun sollten.

Franks Vorschläge stoßen grundsätzlich auf Zustimmung.

Die Idee einer Evaluierung wird von unseren Vertretern in der Evaluierungskommission, die sich das nächste Mal am 13.01.2010 trifft, angesprochen werden (zwecks Integration in die geplante Evaluierung der Lehre).

Bezüglich der Auswertung von Klausuren sollten der Studienkommission unsere Forderungen und Wünsche in schriftlicher Form vorgelegt werden.

Es wird die Einrichtung einer kleinen AG angeregt, wofür Frank nun noch Mitglieder sucht. Dieses Thema wird auf nächste Woche vertagt.

TOP 11: Sonstiges

Alumni-Verein

Wir benötigen einen Nachfolger für Désiré als studentische Vertreterin im Vorstand des Alumni-Vereins,

Kontaktperson StuRa - StuRaMed

Richard äußert sein Bedauern darüber, dass der StuRa in keinster Weise auf die schriftliche Bitte nach einem Treffen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen beiden Gremien reagiert hat.

Werbung für unseren Verkaufsbestand

Anne hatte in der letzten Sitzung angeregt, noch einmal in den betreffenden Semestern anzusagen bzw. auf der Homepage zu veröffentlichen, was wir verkaufen und wie viel davon jeweils da ist. Dies wird auch so umgesetzt werden.

Die Sitzung schließt um 22.30 Uhr

Stellungnahme des StuRaMed

zur Resolution der Vollversammlung der Studierenden
der Universität Leipzig am 14. Januar 2010


Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	1
ALLGEMEINE BEMERKUNGEN	1
KOMMENTIERUNG	2
VORWORT.....	2
AN DEN BUND.....	2
AN DIE LANDESREGIERUNG.....	2
AN DIE JEWEILIGEN VERANTWORTLICHEN INNERHALB DER UNIVERSITÄT LEIPZIG.....	3
NACHWORT.....	4
KORRESPONDENZ	4

Allgemeine Bemerkungen

Die Mitglieder des StuRaMed (Fachschaftsrat Medizin) haben die Debatte über den Entwurf der Resolution zur Vollversammlung der Studierenden am 14.01.2010 verfolgt und sich in ihrer Sitzung am 04.01.2010 zu den einzelnen Punkten beraten.

Der StuRaMed begrüßt die Initiative zu einer Resolution und schätzt das Engagement, das zur Formulierung der Forderungen aufgewandt wurde. Zeitgleich wünschen wir uns jedoch eine gewissenhafte Überarbeitung der kontrovers diskutierten Textstellen damit Form und Inhalt der Resolution dem Anspruch der Studierenden gerecht werden.

Im Folgenden soll auf einzelne Punkte des Entwurfs näher eingegangen werden. Kommentare sind als solche durch  gekennzeichnet.

Kommentierung

Vorwort

Die Universität kann nicht losgelöst von Gesellschaft betrachtet werden. So muss die Universität auch mit die Verantwortung für die Bildung gesellschaftlicher Zustände übernehmen. Nach 10 Jahren Bologna - Prozess zeigt sich endlich die erste Bereitschaft, die Missstände zu erkennen. Nach wie vor sind Studierende bereit, konstruktiv und aktiv zu den dringend notwendigen Veränderungen beizutragen. Dafür ist es unabdingbar, die Rahmenbedingungen für demokratische Mitbestimmung zu schaffen und den freien Zugang zur Bildung zu ermöglichen!

Deshalb fordern die Studierenden der Universität die Verantwortlichen in den verschiedenen Ebenen unter den Blickpunkten Demokratie und Emanzipation zu Folgendem auf:

An den Bund

- Senkung des Workloades in den BA/MA-Studiengängen auf max. 1500 Stunden/Studienjahr
- Novellierung des BAföG in Zusammenarbeit legitimer Studierendvertretungen: Anpassung an das BA/MA-System, Ausweitung der BAföGberechtigten, Anrechnung studentischen Engagements auf die Förderungshöchstdauer, Erhöhung des BAföG

➡ *Der StuRaMed stimmt bezüglich der Novellierung des BAföG mit den genannten Punkten bis auf eine Erhöhung der Förderungsleistungen überein.*

An die Landesregierung

- Anrechnung studentischen Engagements in Hochschulausschüssen und -kommissionen auf die Regelstudienzeit

➡ *Die Mitarbeit von Studierenden in hochschulpolitischen Gremien muss im Kontext der Regelstudienzeit berücksichtigt werden. Der angerechnete Zeitumfang sollte sich an den mit den einzelnen Ämtern verbundenen Anforderungen orientieren.*

- Abschaffung bzw. Nicht-Einrichtung des Hochschulrates

➡ *Zu dieser Forderung kann sich der StuRaMed kein abschließendes Urteil bilden, da mögliche Alternativen nicht aufgezeigt werden und die Frage nach der Aufteilung der Verantwortlichkeiten nicht geklärt ist.*

- Aufhebung der gestuften Studiengänge im Lehramt
- Freier Masterzugang für alle Studierenden

➡ *In diesem Sachverhalt gehen wir insoweit konform, dass der Zugang zum Masterstudium im Anschluss an ein abgeschlossenes Bachelorstudium im gleichen bzw. verwandten Fach sichergestellt werden muss.*

- Gebührenfreiheit für sämtliche Studiengänge

➡ *Unter Berücksichtigung der Situation an der Medizinischen Fakultät würden wir diesen Punkt gern präzisieren. Das abgeschlossene Erststudium einschließlich berufsqualifizierende Master- und Aufbaustudiengänge müssen gebührenfrei bleiben. Davon ausgenommen sind spezialisierende postgraduale (Master)studiengänge.*

- Anpassung der Finanzierung der Hochschulen an den erhöhten Betreuungsbedarf in der Lehre

➡ *Wir unterstützen die Forderung nach Ausfinanzierung der Hochschulen zur Sicherung der Qualität der Lehre bei steigendem Betreuungsbedarf.*

An die jeweiligen Verantwortlichen innerhalb der Universität Leipzig

- Senkung der Prüfungslast inklusive der Abschaffung von Prüfungsvorleistungen

➡ *Aus Sicht der Medizinstudierenden besteht aktuell keine Notwendigkeit zu Änderungen in den Prüfungsmodalitäten.*

- Einführung eines wöchentlichen Gremiennachmittages

➡ *Prinzipiell halten wir die Idee zur Einführung eines Gremiennachmittages für unterstützenswert. Organisation und Ablauf sollten jedoch näher ausgeführt werden.*

- Einführung eines Universitätstages, der einmal pro Semester dem universitätsweiten konstruktiven Austausch über die Probleme an der Universität dienen soll

➡ *Leider können wir kein endgültiges Meinungsbild zu dieser Forderung abgeben, da uns nähere Informationen zur Umsetzung fehlen. Es bleibt zu diskutieren, ob der dies academicus auch für den Austausch über Probleme an der Universität einen passenden Rahmen darstellen kann.*

- Teilzeitstudium ermöglichen

➡ *Die Ermöglichung eines Teilzeitstudiums findet im StuRaMed mehrheitlich Zuspruch.*

- Verbesserung der Gremienstruktur: Einrichtung eines Qualitätsmanagementssystems, klare Festlegung der Verantwortlichkeiten in den Gremien, Anerkennung des Senates als höchstes Entscheidungsorgan, studentischeR Konsulln

➡ *Ein Qualitätsmanagementssystem innerhalb der hochschulpolitischen Gremien scheint uns in praxi nicht zielführend. Letztgenannte Punkte können wir uneingeschränkt befürworten.*

- Selbstverwaltete, studentische Räume

➡ *Über Räume zur Selbstverwaltung können die Studierenden bereits verfügen oder sie werden an unserer Fakultät projektgebunden zur Verfügung gestellt. Zu welchen Zwecken darüberhinaus auf Räumlichkeiten zugegriffen werden soll, muss noch erörtert werden. Aus diesem Grund können wir uns zu dieser Frage nicht positionieren.*

Nachwort

Demokratie bedeutet gleichberechtigte Mitbestimmung aller an der Ausgestaltung der Gesellschaft. Grundvoraussetzung dafür ist Bildung.

Bildung geht über bloße Ausbildung hinaus. Sie ist öffentliches Gut und muss als solches allen jederzeit und uneingeschränkt zugänglich sein. Nur so ist es möglich, vorhandene Barrieren zu durchbrechen.

Der Zugang zu Bildung darf keinen Einschränkungen aufgrund von Alter, Geschlecht, Herkunft, sozialer Stellung oder Leistungsfähigkeit unterliegen. Wir unterstreichen den umfassenden sozialen Charakter von Bildung als lebenslangen Emanzipationsprozess, der nicht nur auf die klassischen Institutionen wie Schule und Hochschule beschränkt sein kann.

Korrespondenz

Für Rückfragen steht der Sprecher des StuRaMed jederzeit zur Verfügung:

StuRaMed Leipzig

Thomas Pankau

Liebigstraße 27

04103 Leipzig

Tel: 0341 24254700

Fax: 0341 24254701

Email: thomas.pankau@sturamed-leipzig.de